

Erklärung der Eisenacher Montagsdemo zur Blockade in Nepal

Viele Menschen haben noch die Bilder des verheerenden Erdbebens in Nepal

vor Augen, wenn sie an das Land am Himalaya denken. Momentan werden die

Menschen dort wieder von einer humanitären Katastrophe bedroht,

allerdings nicht wegen dem Erdbeben, sondern weil die reaktionäre

indische Regierung den Transport von Treibstoff und weiteren lebenswichtigen Gütern nach Nepal blockiert.

Sieben Jahre nach dem Sturz der Monarchie hat Nepal seit dem 20.

September 2015 eine fortschrittliche demokratische Verfassung, die unter

anderem auch viele Frauenrechte festschreibt. Zum ersten Mal wurde eine

Frau zur Präsidentin gewählt. In Nepal haben die Frauen eine aktive

Rolle im Kampf für den Sturz der reaktionären Monarchie gespielt und im

Kampf für eine demokratische, nicht religiös gebundene Verfassung.

Am Tag der Verabschiedung dieser Verfassung verhängte die reaktionäre

indische Modi-Regierung eine unausgesprochene rigorose

Versorgungs-Blockade gegen Nepal. In der Zwischenzeit sind die Auswirkungen auf das Leben und die Bevölkerung enorm.

Es fährt fast kein Taxi mehr und nur noch ganz wenige Busse. Gas zum Kochen geht aus,

Trinkwasserabfüllfirmen konnten zum Teil nur noch 50 Prozent der Mengen abfüllen. Schwierige Geburten von Frauen in ländlichen Regionen führen zum Tod, weil kein Treibstoff da ist, um die Frauen schnell in ein Krankenhaus zu bringen. Diese Blockade ist eine Form staatlicher Gewalt gegen die Frauen Nepals, sie tragen die Hauptlast. Sie ist auch ein Angriff auf alle Frauen, die weltweit die 2. Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen vorbereiten, die vom 13. bis 18. März 2016 in Kathmandu stattfindet. Diese Weltfrauenkonferenz wird auch in Eisenach vorbereitet, eine Ersatzdelegierte der deutschen Delegation kommt von hier.

Die Montagsdemo Eisenach protestiert entschieden gegen die Einmischung Indiens in die inneren Angelegenheiten Nepals und fordert die sofortige Beendigung der Blockade! Wir sind solidarisch mit dem nepalesischen Volk und allen Unterstützerinnen und Unterstützern der Weltfrauenkonferenz!

Eisenach, 4. Januar 2016